



## WARTEZEIT



Fotos: kse

*Warten, dass die Tage  
endlich wieder länger werden  
Es aushalten, dass es morgens  
beim Aufstehen noch dunkel ist  
und ebenso abends  
zur Heimkehr nach Haus  
Die Sehnsucht nach Licht  
das im Advent  
das Gemüt erhellt  
Warten  
bis Weihnachten  
dem Fest  
an dem die Hoffnung leuchtet  
und wissen  
ab jetzt geht's wieder bergauf  
Epiphaniiaszeit  
Langsam  
in den Tagen des Januars spüren  
dass das Blatt sich wendet  
Und im Licht des Februars  
schon den Frühling denken*



# Jahreswende – ein Ausblick

## Wo ist mein Kirchenbote?

Bitte teilen Sie uns mit, dass Sie den Saseler Kirchenboten kostenfrei regelmäßig erhalten wollen. Das geht per E-Mail oder mit einem Anruf im Gemeindebüro: gemeindebuero@kirche-sasel.de, Tel.: 600 119 0. Die ehrenamtlichen Austrägerinnen und Austräger werden Ihnen dann die kommenden Ausgaben zustellen. Der Saseler Kirchenbote wird ebenfalls rund um den Saseler Markt in folgenden Geschäften und Institutionen ausgelegt:

- Sasel-Haus
- Roter Hahn
- EDEKA-Markt Sven Berger
- Blumen Markt
- Reisebüro Ziggert
- Saseler Markt-Apotheke
- Hamburger Sparkasse
- Gärtnerei Finder (Volkssdorfer Weg 65)

... und natürlich in unserer Kirche, im Gemeindehaus und den Kindergärten.

In den zahlreichen Beiträgen in allen Medien zum Jahresrückblick wird wohl „Corona“ oder „Covid19“ zu den meist verwendeten Wörtern gehören, denke ich mir. Denn das Thema hat seit März unser Leben bestimmt wie selten etwas zuvor. Der Ausverkauf von Klopapier und Trockenhefe stand am Anfang. Uns allen wurde angesichts der Lage in anderen Regionen Europas und der Welt bewusst, welche schweren Auswirkungen die Pandemie haben kann. Auch bei uns sind Menschen erkrankt und gestorben, das dürfen wir nicht vergessen. Existenzielle Nöte haben viele unter uns erfahren. Wie die Lage im Dezember und zur Jahreswende genau ist, kann ich, der ich diesen Text schon im Oktober schreibe, nicht wissen. Sehr wahrscheinlich ist nur, dass wir auch im neuen Jahr mit den Auflagen und Einschränkungen leben müssen. Mittlerweile sind mir viele Dinge zur Gewohnheit geworden: ohne Maske gehe ich nicht mehr aus dem Haus. Im Sommer noch hatte ich oft genug die Maske vergessen, stand am Saseler Markt vor Läden oder Geschäften und musste wieder umkehren. Mit der Zeit habe ich es gelernt.

## Mitmenschlichkeit, Solidarität, der Sinn für das Gemeinwohl

Den Ausblick auf das neue Jahr 2021 verbinde ich zunächst mit Hoffnung. Die Hoffnung auf ein Medikament, einen Impfstoff ist das erste, das mir in den Sinn kommt. Dann sollte doch endlich das Virus seine Macht verlieren. Menschen wären geschützt und könnten wieder ihr Leben frei, unbeschwert und in vertrauter Nähe zueinander gestalten. Aber solange es keine medizinische Lösung gibt, hoffe ich auf die Grundeinstellungen, die uns Menschen ausmachen: Mitmenschlichkeit, Solidarität, der Sinn für das Gemeinwohl. All dies lässt sich in keinem pharmazeutischen Verfahren herstellen, kann weder geimpft noch als Tablettendosis verabreicht werden. Bleibe ich im Bildfeld der Medizin, sollten diese Haltungen zum menschlichen Immunsystem gehören, um Resignation und Egoismus wirksam zu bekämpfen. Und zu den gefährlichen Viren, die unser Zusammenleben angreifen, zählen Misstrauen, Neid und das Unverständnis, sich in andere Menschen hinein zu versetzen – da wird es wohl auf lange Sicht keinen Impfstoff geben. Umso mehr setze ich auf alles, was unsere Abwehrkräfte stärkt, den Krisen zu trotzen.

Die Jahreslosung bringt eine Grundhaltung des Glaubens zur Sprache, die den Umgang miteinander betrifft: Barmherzigkeit. Wer ein Herz für die Armen hat, ist (b)arm-herzig, so lässt sich das Wort verstehen, lese ich in meinem Wörterbuch. Über das kirchenlateinische *miseri-cors* fand der Begriff seinen Weg in unsere Sprache. Lukas überliefert einen Ausspruch Jesu, in dem Barmherzigkeit als Grundzug Gottes uns zum Vorbild wird: „Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lk 6,36) Lukas schrieb nicht Latein. Das griechische Wort, das er in Jesu Ausspruch verwendet, bedeutet schlicht: Mitleid haben.

„Jesus Christus spricht:  
Seid barmherzig,  
wie auch euer Vater barmherzig ist!“

Dass Gott um unsere Bedürftigkeit weiß, unser Leid kennt, ist für Jesus tiefe Überzeugung. So wie Mutter und Vater sich um ihre Kinder kümmern, für sie sorgen und ihnen mit Hilfe beistehen, in allem mitfühlen, so ist Gott mit uns Menschen. Mitgefühl ist darum keine Plattitüde, sondern im Ernst das, was unser Christsein bestimmen soll. Sich in die Lage anderer Menschen hineinzusetzen, mitzufühlen schafft die Basis für ein gutes Miteinander. Jesu Aufforderung „Seid barmherzig“ verstehe ich so, dass es darum geht, sich nicht gegenüber dem Nächsten zu verschließen. Es geht um „Herzensoffenheit“, die uns empathisch macht, als bestes Mittel, um dem Egoismus und der Resignation entgegenzuwirken. Und auch die üblichen Viren, die als Kräfte das Miteinander schwächen, haben keine Chance, wenn wir barmherziger mit anderen und mit uns selbst umgehen. Barmherzigkeit als Therapeutikum in Krisenzeiten.

Sicher wird Barmherzigkeit im Rückblick auf das Jahr 2021 nicht zu den meist genannten Wörtern gehören. Aber am Anfang des Jahres zu denen, die ermutigen und Hoffnung stärken – übrigens, wer nachzählt, in diesem Text steht es schon siebenmal – „Corona“ und „Covid 19“ jeweils nur einmal.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen Gesundheit und Gottes Segen.

*Ihr Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg*

# Weihnachten wird anders sein

**V**olle Kirche, dichtbesetzte Bankreihen, Menschen, die eng gedrängt im Eingang stehen, um einen Gottesdienst am Heiligabend zu erleben, all das wird es in diesem Jahr nicht geben. Dennoch ist Weihnachten. Dieses Fest soll und darf nicht ohne Kirche sein. Wir wissen, dass die Bestimmungen für Versammlungen auch von uns einzuhalten sind: Erfassung und Dokumentation der Personendaten, Maskenpflicht in geschlossenen Räumen, die Abstandsregel von 1,5 Metern zu anderen Personen. Eins ist uns dabei klar vor Augen: Wie gewohnt Gottesdienste zu feiern, würde bedeuten, dass viele keinen Platz erhalten können, wenn wir gerade einmal 50 Personen einen Platz in der Kirche anbieten können. Deshalb wollen wir mit Ihnen *Heiligabend auf dem Weg* erleben.

## Heiligabend auf dem Weg

Sie melden sich zu einer der angebotenen Gottesdienstzeiten an, ziehen mit dem nötigen Abstand in die Kirche ein, besuchen die Krippenfiguren am Altar und erhalten am Weihnachtsbaum der Kirche ein Kerzenlicht. Dieses Weihnachtslicht nehmen Sie mit. Sie wandern aus der Kirche durch die Tür im bunten Seitenfenster hinaus und gelangen auf den Platz vor dem Gemeindehaus. Von dort betreten Sie den großen Parkplatz. Unter freiem Himmel singen wir Weihnachtslieder und hören die Weihnachtsgeschichte. Kirchenmusikerin Katja Richter wird uns am Piano begleiten, auch der Posaunenchor unter der Leitung von Hartmut Fischer beteiligt sich. Sitzplätze können wir leider nicht anbieten. Mit Gebet und Segen entlassen wir Sie. Und vielleicht ist dann Ihr Zuhause das eigentliche Ziel des Wegs an diesem besonderen Heiligabend – dort wo wir Menschen wohnen, kommt Gott zu uns.

Für den Weg am Heiligabend können wir stündlich die Kirchentüren für maximal 100 Personen öffnen: um 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr – Die ersten drei Zeiten möchten wir insbesondere Familien mit Kindern vorbehalten.

## Kirche zu Haus

Ab dem Heiligabend können Sie über unsere Homepage [kirche-sasel.de](http://kirche-sasel.de) einen Weihnachtsgruß per Video aus unserer Vicelinkirche am Bildschirm erleben: *Kirche zu Haus*.

Wir können nicht wie gewohnt alle zum Weihnachtsfest in unsere Kirche einladen. Wir haben nicht genügend Plätze. Die Beschränkung der Personenzahlen bedauern wir sehr. Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir Personen ohne Anmeldung keine Teilnahme ermöglichen können. Aber Weihnachten ausfallen zu lassen, kommt nicht in Frage. Wir wünschen allen Gemeindegliedern trotz der Beschränkungen ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und Segen.

*Der Kirchengemeinderat*

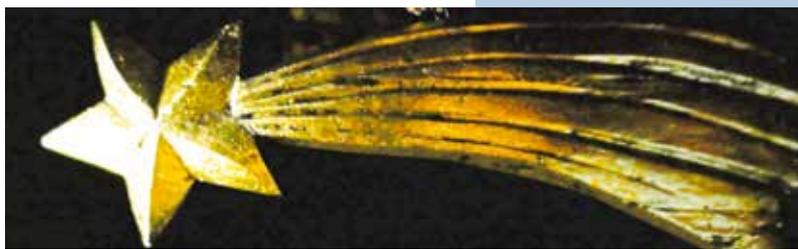


Foto: Susanne Bostelmann

## Gottesdienste an den Weihnachtstagen

Die Christmette am Heiligabend um 23 Uhr und die Gottesdienste an den Weihnachtstagen, dem 25. und 26. Dezember, um 11 Uhr wollen wir in der Kirche feiern. Am Sonntag, dem 27.12., feiern wir wieder wie üblich den Gottesdienst um 9.30 Uhr. Auch dieser Gottesdienst wird weihnachtlich gestaltet. Für diese vier Gottesdienste können wir lediglich jeweils 50 Plätze zur Verfügung stellen.



**Anmeldung ist zwingend erforderlich für alle Gottesdienste vom 24.-27. Dezember**

Wer dabei sein will, muss sich aufgrund der Beschränkung der Personenzahl unbedingt anmelden! Ab dem 1. Dezember können Sie sich online anmelden: [kirche-sasel.eventbrite.de](http://kirche-sasel.eventbrite.de)

Dort finden Sie eine Übersicht. Wählen Sie den von Ihnen gewünschten Gottesdienst aus und erfassen Sie Ihre Personen- und Kontaktdaten. Diese Daten dienen der möglichen Rückverfolgung von Infektionsketten. Sie erhalten am Ende des Anmeldeprozesses Ihre Einlasskarte(n) zum Download (bitte das Ticket anklicken); außerdem erhalten Sie automatisch eine E-Mail.

Bitte bringen Sie die ausgedruckte Einlasskarte zum Gottesdienst mit. Sie muss am Einlass vorgezeigt und der enthaltene CR-Code gescannt werden. Eine weitere Kontaktdatenerfassung ist an der Kirchentür dann nicht mehr notwendig – so kommen alle schnellstmöglich ohne langen Stau in die Kirche. Vergessen Sie Ihre Maske nicht. Nur zum Singen unter freiem Himmel darf sie abgenommen werden.

Wer über keine Möglichkeit verfügt, sich online anzumelden, erhält in den Adventswochen vom 3. bis 22.12. dienstags und donnerstags jeweils nachmittags von 15 bis 18 Uhr im Gemeindebüro am Saseler Markt 8 Unterstützung. Telefonisch (600 11 90) können wir Ihre Anmeldung aufnehmen und Ihnen Einlasskarten ausdrucken.



## Und es begab sich aber zu der Zeit in Sasel ... *Maria und Josef auf dem Weg*

*Maria und Josef haben gepackt und gehen mit dem Esel los.  
 Sie müssen nach Bethlehem.*

*Das bedeutet zu Fuß mehrere Tagesreisen.*

*Dabei bekommt Maria bald ein Baby.*

*Aber sie müssen gehen, denn der Kaiser hat es befohlen: jeder  
 muss sich in seiner Heimatstadt in Listen eintragen lassen.*

*Der Weg ist weit.*

*Manchmal gehen sie auf tristen Straßen. Dann erzählen  
 sie sich Geschichten aus alten Zeiten und von Gott.*

*Wenn Maria sich ausruhen muss,*

*suchen sie einen Unterschlupf.*

*Sie müssen auch durch die Wüste.*

*Dort gibt es meist nur Felsen und Sand.*

*Manchmal finden sie eine Oase und können sich stärken.*

*Manchmal führt der Weg durch wunderschöne Natur.*

*Dann freuen sie sich an Gottes Schöpfung.*

*Als es regnet, können sie sich unterstellen.*

*An einem See erleben sie einen Sonnenuntergang.*

*Auch am Rand einer großen Stadt kommen sie vorbei.*

*Da wissen sie, dass sie bald angekommen sind.*

*Sie brauchen eine Unterkunft, denn das Baby wird  
 diese Nacht kommen.*

*Das Hotel ist belegt, und die Apartments sind  
 auch alle belegt.*

*Wo ist ein Haus, das seine Tür für sie öffnet?*

*Oft kommen sie gar nicht bis zur Tür.*

*Sie stehen vor den hohen Zäunen.*

*Oder es macht niemand auf. Alle Häuser sind schon voll.*

*Nirgends ist ein Bett frei.*

*Jemand lässt sie in den Garten, da ist ein kleiner Schuppen.*

*Dort kommt das Kind in der Nacht zur Welt.*

*Sie nennen es Jesus.*

*Nicht weit entfernt passen Hirten auf ihre Schafe auf.*

*Mitten in der Nacht steht plötzlich ein Engel vor ihnen.*

*Er sagt: Fürchtet euch nicht!*

*Ich habe eine große Freude für euch.*

*Heute ist Jesus geboren, Gottes Sohn.*

*Er ist der Retter und Friedenskönig.*

*Ihr findet ihn in einem Schuppen. Geht und erzählt es allen!*

*Die Hirten sind erschrocken.*

*Dann verstehen sie die gute Nachricht:*

*Gottes Sohn ist da, ganz nahe!*

*Sie laufen los mit ihren Schafen und finden den Garten*

*und darin Maria und Josef mit dem Neugeborenen.*

*Sie erzählen, was der Engel ihnen gesagt hat.*

*Es ist eine wunderbare Nacht.*

*Ein Heiliger Abend.*

*Denn ganz in der Nähe ist Gott auf die Welt gekommen.*



Fotostrecke: Susanne Bostelmann

# Was macht das Christkind mit all den Sägen?

## Geschichten aus 60 Jahren Krippenspiel

**H**eiligabend und Krippenspiel in der Kirche gehören für mich schon seit meiner Kinderzeit zusammen.

Das erste Erlebnis liegt nun schon 60 Jahre zurück, als ich die Maria spielen durfte. Bei der Suche nach einer Unterkunft in Bethlehem sollte ich ganz traurig gucken, hatte mir unser Spielleiter eingeschärft. Das muss wohl so überzeugend ausgesehen haben, dass die Wirtin, die mich eigentlich fortjagen sollte, plötzlich ins Stocken kam und dann eine einladende Bewegung machte und zu mir sagte: „Du tust mir so leid! Komm! Komm rein zu mir!“ Alle erstarrten, und ich wusste auch nicht, wie ich darauf reagieren sollte. Der Spielleiter rettete die Situation, indem er sagte: „Es wäre gut, wenn wir alle so mitfühlend mit anderen umgehen. Aber nun zeigt, wie die Geschichte in Bethlehem weiterging!“. Ich glaube, diese „verpatzte“ Szene hat damals mehr Menschen zum Nachdenken gebracht als das ganze Stück.

Als unsere Kinder klein waren, mussten sie immer mit, wenn ich mit den Kindergottesdienstkindern die Krippenspiele probte. Einmal



fragte mich Christopher: „Mami, was wollte das Christkind mit den Sägen?“

Ich schaute ihn verständnislos an.

„Wieso? Mit welchen Sägen?“ „Naja, wir singen

doch immer „Kehrt mit seinen Sägen ein in jedes Haus!“

Das ließ sich ja dann schnell erklären.

Ein anders Mal wollte ein kleiner Junge unbedingt ein Schaf sein. Das wäre ja noch nicht so schwierig, ihn unter einem Fell zu verstecken und ihn mit den Hirten mitlaufen zu lassen. Aber er wollte auch zu hören sein! Kaum hatte ein Kind zu sprechen angefangen, da über-tönte ein laute „Bäh!“ seine Worte und brachte den Schauspieler aus dem Konzept. Ich weiß noch, dass ich selbst bei der Aufführung noch gezittert habe aus Angst, dass unser Schaf alles durcheinanderbringt. Aber es ist gut gegangen.

Als Stephan vier war, wollte er unbedingt auch eine Sprechrolle haben. Als Hirtenkind einfach nur dabei zu sein, war ihm zu wenig. Also baute ich ihm einen Satz ein. Er sollte mit den anderen aufzählen, was sie dem Kind an der Krippe bzw. dessen Eltern mitbringen wollten. Beim Proben klappte das auch sehr schön. Aber in der Aufführung wollte er es besonders gut machen und sagte deshalb sehr betont: „Ich habe Bären gesammelt.“ Gemeint waren natürlich Beeren!

Damit man die kleinen Schauspieler gut hören kann, haben wir immer mit Mikrofonen gespielt. Als die Hirten von den Engeln aufgefordert waren, dass sie selbst zu dem Stall gehen und das neugeborene Kind sehen sollten, machten sie keine Anstalten aufzustehen. Matthias, der Oberhirte, gab ihnen mit der Hand ein Zeichen. Als dann noch nichts passierte, sagte er an die Mitspieler gewandt: „Come on!“, ver-gaß aber, dass er das Mikrofon in der Hand hatte. So konnte man dies Kommando bis in die letzte Kirchenbank hören.

In diesem Jahr muss eine Aufführung wegen der Corona-Pandemie ausfallen. Aber vielleicht erfreuen Sie diese Begebenheiten. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit.

*Renate Freund*

# Kirchenmusik

## im Alstertal

Sonntag, 7. Februar 2021, 18 Uhr  
Vicelinkirche

**Bach und Jazz – Serenade für Sopran  
und Orgel/Klavier**

Arien von J.S. Bach und Jazz-Standards

Ulrike Meyer – Sopran

David Schollmeyer – Orgel und Klavier

Eintritt: 10 Euro, Kinder frei

Keine Abendkasse

Eintrittskarten ab 4. Januar

im Gemeindebüro

di und do 15 - 17 Uhr

Zu einem besonderen Konzert möchten wir Sie am Sonntag, dem 7. Februar 2021, um 18 Uhr in die Vicelinkirche einladen. Das Konzert verspricht durch die eigenwillige und kontrastreiche Zusammenstellung der Musikstücke ausgesprochen unterhaltsam zu werden.

Zu hören sind bekannte Arien von Johann Sebastian Bach aus Kantaten, der Johannes-Passion und der H-Moll-Messe. Ihnen gegenüber steht eine Auswahl populärer Jazz-Standards.

Foto: Privat



Die Sopranistin Ulrike Meyer (Hamburg) wird an der Orgel bzw. am Klavier begleitet vom Kirchenmusiker David Schollmeyer (Bremerhaven).

Aufgrund der Beschränkungen können wir nur 50 Plätze in der Kirche vergeben. Eintrittskarten sind ab 4. Januar 2021 dienstags und donnerstags von 15 Uhr bis 17 Uhr im Gemeindebüro am Saseler Markt erhältlich. Ein Kartenverkauf an der Abendkasse ist leider nicht möglich. Bitte beachten Sie, dass auch Kinder eine (kostenlose) Eintrittskarte benötigen.

Vergessen Sie bitte Ihre Maske nicht.

*Katja Richter*

# Kirchenkatzen – Altes sanieren, Neues bauen

## Spenden erbeten

Wenn man es nicht weiß, dann übersieht man sie. Neben der Vicelinkirche stehen zwei Kirchenkatzen.

Seit November 1998 gibt es sie. Wohnungslose Personen erhalten eine Unterkunft. Nicht auf Dauer, sondern auf Zeit, solange, bis eine Wohnung gefunden ist. Die Kirchenkate ist quasi ein „Sprungbrett“, um wieder eine eigene Wohnung und darüber hinaus eine Arbeitsmöglichkeit zu finden. Denn mit dem Wohnsitz Kirchenkate können die Bewohner wieder ein Leben führen, dass die Not und die Frage „Wo übernachtete ich heute?“ nicht länger kennt. Und vor allem: Wer auf der Straße lebt, der ist für die Behörden und die Sozialsysteme unserer Stadt unsichtbar. Ein erster Wohnsitz macht aus einem Obdachlosen wieder einen „Bürger“, der eine Anschrift hat. Damals vor 22 Jahren gab es in Sasel Stimmen, die befürchteten, es würde nicht gutgehen, wenn „Obdachlose“ in unserem Stadtteil wohnen. Im Rückblick haben die Befürchtungen allerdings keine Begründung erhalten. Es ging gut.

„In Hamburg leben fast doppelt so viele Menschen auf der Straße als noch vor zehn Jahren, zeigt eine neue Studie der Hamburger Sozialbehörde. (...) 1910 Obdachlose wurden im Frühjahr 2018 in Hamburg auf der Straße gezählt, 86 Prozent mehr als noch im Jahr 2009, Dunkelziffer unklar.“ Das war schon vergangenes Jahr im Straßenmagazin Hinz und Kunzt zu lesen – Zahlen, die den Trend aufzeigen und zum Handeln herausfordern.

Die Katenbewohner erhalten Unterstützung. Sie werden im Rahmen der Obdachlosen- und Straßensozialarbeit der Diakonie-Hamburg bei der Wohnungssuche unterstützt. Wichtig ist dabei die Arbeit der TAS, der Tagesaufenthaltsstätte für Obdachlose. Als kleiner Kreis Ehrenamtlicher der Kirchengemeinde begleiten wir die Bewohner vor Ort, klären alle Angelegenheiten rund um die Kirchenkatzen. In Sasel sind wir die Ansprechpartner und kümmern uns im Sinne guter Nachbarschaft. Das schafft Vertrauen und ermutigt die Katenbewohner. So gelingt es, dass Bewohner von der Kirchenkate aus wieder eigenen Wohnraum finden und für sich eine neue Perspektive entwickeln.

## Das Projekt

Im Rahmen der notwendigen Sanierung der zwei vorhandenen Kirchenkatzen soll jetzt eine dritte Kirchenkate errichtet werden. Der Bauantrag ist gestellt.

Die Gesamtkosten des Vorhabens liegen bei 110.000 €. Die Kirchengemeinde finanziert davon einen Anteil von 36.000 € aus eigenen Mitteln. 74.000 € sollen aus Spendenmitteln und Beiträgen von Stiftungen und des Hamburger Spendenparlaments erbracht werden. Die Anträge sind gestellt. Besonders freuen wir uns, dass der Förderkreis der Kirchengemeinde seine Unterstützung mit einer Summe von 5.000 € bereits zugesagt hat! Dafür sind wir dankbar!

Wer auf der Straße lebt, der ist für die Behörden und die Sozialsysteme unserer Stadt unsichtbar.

## Zwei Beispiele

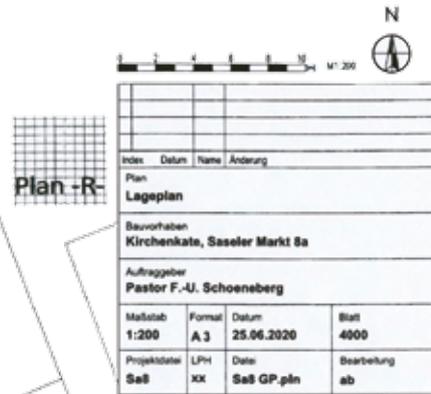
Mit unseren Kirchenkatzen leisten wir als Kirchengemeinde einen diakonischen Beitrag, helfen Menschen, von der Straße wieder in Wohnraum zu gelangen. Dabei steht die einzelne Person im Mittelpunkt. Vielfältig sind die Gründe für Obdachlosigkeit: Krisen, Erwerbslosigkeit oder Krankheit können zum Verlust von Wohnraum führen – das kann jeden treffen. Zwei Berichte sollen hier exemplarisch verdeutlichen, worum es geht. Die Personen sind selbstverständlich anonym. In beiden Geschichten spiegelt sich, was Obdachlosigkeit ausmacht. Und auch unsere Erfahrungen klingen an, die wir mit den Menschen, die bei uns wohnten, gemacht haben.

Zwei Jahrzehnte auf der Straße, vier Jahre in der Kirchenkate, dann: eine eigene Wohnung -

### Die Geschichte von Herrn B.

Weit über 20 Jahre hatte Herr B. auf der Straße gelebt. Im Sommer ging's, aber im Winter war es hart. Hier und da sei er bei Leuten untergekommen, für ein paar Nächte auf dem Sofa. Auf Dauer war das allerdings nichts. Die Straße blieb ihm: Platte machen, wie es heißt.

Es war schon eine Umstellung für ihn von der Straße in eine Kirchenkate zu kommen: ein eigenes Zimmer mit Bett, eine Küchenzeile im Flur, ein Dach über dem Kopf, warmes Wasser, eine Dusche und ein WC: Für viele Menschen sind diese Dinge selbstverständlich, für Obdachlose nicht. Er musste sich erst an das Leben in vier Wänden gewöhnen. Eine Wohnung auf dem Hamburger Wohnungsmarkt zu finden, erschien aussichtslos, einen Job erst recht. Die Jahre auf der Straße hatten ihn mitgenommen. Die Straße hatte ihn Misstrauen gelehrt. Wir überlegten mit ihm, welche



Schritte nötig sind und suchten zusätzlich zur Beratung in der TAS Unterstützung. Wir beauftragten einen Sozialarbeiter der Alsterdorf Assistenz Ost und finanzierten als Kirchengemeinde die Beratungsstunden. Der Sozialarbeiter nahm sich Zeit, redete in verständlicher Sprache und nicht im Behördendeutsch. Das leitete die Wende ein. Herr B. fand eine kleine Wohnung in Hamburgs Nordosten, eineinhalb Zimmer. Sein Bett nahm er mit, auch weitere Dinge aus dem Fundus der Kirchengemeinde als Erstausrüstung seiner neuen Wohnung. Insgesamt wohnte er vier Jahre bei uns - und er brauchte diese Zeit, um zurecht zu kommen, seinen Weg aus der Obdachlosigkeit zu finden.

## Wenn alles im Leben durcheinander gerät ...

### Die Geschichte von Herrn K.

Am Anfang stand bei Herrn K. die Trennung von der Ehefrau. Sie blieb in der Wohnung mit den Kindern, er musste ausziehen. Zunächst kam er noch zur Miete woanders unter. Doch die Krise seiner Ehe und der Familie stürzte ihn ins seelische Chaos. Sein Leben geriet aus der Bahn. Solche Krisen können Menschen in die Resignation führen. Nicht jeder weiß mit Krisen umzugehen, erst recht nicht, wenn vertraute Menschen sich abwenden. Wenn schlicht niemand mehr da ist, der im Alltag beisteht und im Miteinander für gewohnte Strukturen und Sicherheiten sorgt, befindet sich die Seele im freien Fall. Depressionen treffen Menschen in solcher Krise erbarmungslos, sie werden krank. Herr K. musste sich immer öfter krankschreiben lassen. Er verlor seine Anstellung, hatte keine Hilfe, sich neu zu orientieren. Er litt unter der Einsamkeit und der Scham, um Hilfe zu bitten. Es folgte die Kündigung seiner Unterkunft, er landete auf der Straße. Die Familie hatte sich von ihm zurückgezogen. Die TAS wurde für ihn zum Anlaufpunkt. Ein Sozialarbeiter vermittelte ihn zu uns nach Sasel.

So lernten wir Herrn K. kennen und er zog in eine der beiden Kirchenkaten ein. Er kam zur Ruhe, fand einen Hausarzt, der ihn behandelte. Mit der Kirchenkate hatte er wieder einen festen Wohnsitz, an dem er gemeldet war. Er sortierte seine Angelegenheiten und Herausforderungen. Er trat in Schriftverkehr mit dem Jobcenter, dem Amt für Grundsicherung und nahm Termine verlässlich wahr. Die Behörde übernahm die Nutzungskosten für die Kirchenkate. Geld, das den Erhalt der Kirchenkaten sichert. Gewinne macht die Kirchengemeinde nicht. Herr K. brauchte knapp zwei Jahre. Er nutzte die Zeit, Kontakte wieder aufzubauen, „alte Geschichten“ zu klären. Er fand eine Wohnung. In der Verwandtschaft war in einem Haus etwas freigeworden – dort zog er ein.

*Wir bitten Sie, liebe Leserinnen und Leser des Saseler Kirchenboten, herzlich um Unterstützung und eine Spende für die Kirchenkaten, damit wir „Altes sanieren und Neues bauen“ können.*

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, notieren Sie bitte Ihre Anschrift auf dem Überweisungsträger.

Bankverbindung: Sparkasse Holstein  
BIC NOLADE21HOL  
IBAN: DE68 2135 2240 0050 0117 42  
Stichwort: Kirchenkaten

Wir danken Ihnen für jeden einzelnen Beitrag der hilft, dass wir obdachlosen Menschen helfen können.

*Das Kirchenkatenteam Karin Lönnecker,  
Kirchengemeinderat Bodo Müller  
und Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg*

# HUNDERTWASSER im Vicelin-Kindergarten

Ausstellung in der Vicelinkirche vom 3. Dezember 2020 bis 27. Februar 2021

„Die gerade Linie ist gottlos und unmoralisch.“ (Friedensreich Hundertwasser, 1928-2000)



Foto: kse

Im Oktober begann im Vicelin-Kindergarten ein besonderes Kunstprojekt für die Vorschulkinder. Die Kinder beschäftigten sich mit dem Künstler Friedensreich Hundertwasser und seinen Werken. Seine Art der freien und farbenprächtigen Malerei lernten die Kinder kennen.

Claudia Konietzko, Erzieherin im Vicelin-Kindergarten und Hobbykünstlerin, hatte das Projekt initiiert: „Kinderaugen sehen und verstehen Kunst ganz speziell und originell. Hundertwasser war in seiner Art den Kindern ähnlich. Er malte ohne zu überlegen und mochte gerade Linien nicht“, sagt sie. Kurven und eine geschwungene Linienführung sind ein Markenzeichen für den österreichischen Künstler, der allen geraden Linien eine gewisse „Gottlosigkeit“ unterstellte. Neben seiner Kunst setzte er sich für den Naturschutz ein. Die Schöpfung und Kunst konnte er in seiner Kreativität gedanklich verbinden. „Kunst ist ... etwas Religiöses. Ein Platz der Andacht, ein Ort der Erbauung, des Friedens, ein Ort, wo man tiefe seelische Hilfe bekommt, wo man den richtigen Weg wiederfindet, den man verloren hat.“



Foto: F.-U. Schoeneberg

Auch von biblischen Texten hat sich Hundertwasser inspirieren lassen. So illustrierte er z.B. eine Bibel.

Um von der Kunst Hundertwassers einen eigenen Eindruck zu gewinnen,

besuchten die Kinder im September den Bahnhof in Uelzen, der durch Hundertwassers Architektur ein eigentümliches Erscheinungsbild erhalten hat. „Seine Bauten stehen für das Organische und für unreglementierte Unregelmäßigkeiten“, erläutert Claudia Konietzko. So schätzt sie auch an der Malerei Hundertwasser die freie und ungezwungenen Herangehensweise, die den Kindern einen kreativen Umgang mit Leinwand und bunten Acrylfarben eröffnet.

Die farbenfrohen Kunstwerke der Vorschulkinder werden in der Vicelinkirche von Dezember bis Februar ausgestellt und sind in der Offenen Kirche an den Markttagen donnerstags und samstags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr zu sehen. Und natürlich auch zu den Gottesdienstzeiten an den Sonntagen.

Birgit Carlson, Leiterin des Vicelin-Kindertages

## Familienkirche



In der Vicelinkirche treffen wir uns jeweils freitags um 17 Uhr zu einem kurzen und kindgerechten Gottesdienst – für Große und auch für die Kleinsten.

Am 22. Januar wird es spannend: wer hilft Maria, Josef und Jesus, als sie vor den Soldaten von Herodes fliehen müssen?

Am 26. Februar hören wir, wie Jesus die Geschichte vom verlorenen Schaf erzählt und uns damit Gottes Liebe erklärt. Bitte melden Sie sich an, weil unter den momentanen Bestimmungen nur eine beschränkte Teilnehmerzahl erlaubt ist: [s.bostelmann@kirche-sasel.de](mailto:s.bostelmann@kirche-sasel.de)

## Kinderkirche zum Hören



Wer größere Ansammlungen lieber meidet oder die Kirche gern nach Hause holt, findet noch bis zum Ende des Jahres an jedem Sonntag eine neue Kinderkirche zum Hören – ein Gottesdienst für Kinder und Erwachsene. Die Links sind zu finden unter [www.kirche-sasel.de](http://www.kirche-sasel.de) AKTUELL – NEUIGKEITEN. Einfach anklicken, zuhören und mitsingen.



Foto: F.-U. Schoeneberg

## Abschied vom Lukas Kindergarten

DENNIS LEHMANN, der Leiter des Lukas Kindergartens, ist von Pastorin Bostelmann am 30. Oktober verabschiedet worden. Er hat in diesem Jahr berufsbegleitend seinen Master in sozialer Arbeit abgeschlossen und zum 1. November eine Stelle als Regionalleitung in Schleswig-Holstein angetreten. Damit ist er nun Vorgesetzter mehrerer Kita-Leitungen. Der Kirchengemeinderat dankt Herrn Lehmann für seinen Einsatz im Lukas Kindergarten und wünscht ihm Gottes Segen für seine neue Aufgabe.

Der Lukas Kindergarten ist in guten Händen. Tanja Becker, Erzieherin im Haus, übernimmt die kommissarische Leitung, bis sich die Nachfolge geklärt hat. Mehr dazu in der kommenden Ausgabe. P. Susanne Bostelmann

# #Jugendgottesdienstmalanders

**B**unte Bilder, Fotos, kleine Filme, alles mit kurzen knappen Bildunterschriften. Schnell sieht man auf einem Blick, was so läuft. Bei Einzelnen, in der Welt, bei Freunden und eben auch in der JugendWelt. #Instagram. Der Onlinedienst macht das möglich, Eindrücke teilen, über das Programm informieren, die JugendWelt präsentieren, neugierig machen. Oft dauert es nicht lange, dann haben fast 200 Menschen mein Foto mit Kommentar gesehen. Wem es gefällt, liked meinen sogenannten Post. Wer ein Instagram Profil hat, kann alle Posts der @jugendwelt, die ich mache, sofort sehen. Bei privaten Profilen ist das anders. Auf Anfrage kann man bestätigt werden, erst dann kann man die entsprechenden Fotos sehen. So hat man Einfluss auf seine Follower.

## „... was bei den Anderen gerade so geht“

Meine Follower, das sind die Personen, die mir folgen, die interessiert sind an der JugendWelt und wissen wollen, was ich poste. Denen werden meine Fotos direkt gezeigt, wenn sie ihre Instagram-App auf dem Handy öffnen. So kann man durchblättern und sehen, „was bei den Anderen gerade so geht“, was sie machen und mit wem. Das Schöne ist, dass ich meine Follower überwiegend kenne und die meisten regelmäßig sehe. Es sind TeamerInnen der JugendWelt, Konfis, BesucherInnen der JugendWelt, einige Eltern, Kollegen aus dem Kirchenkreis und darüber hinaus einige, die zufällig auf mein Profil gestoßen sind und es ansprechend fanden.

Ich nutze Instagram seit April für meine Arbeit, um Werbung für die Angebote in der JugendWelt zu machen. Ein Foto mit gebatikten T-Shirts und Socken zeigt zum Beispiel, was beim MädchenMontag auf dem Programm stand. Der FilmFreitag wird angepriesen, der nur in der dunklen Jahreszeit in der JugendWelt läuft. Man findet aber auch beispielsweise einen Schnappschuss von mir mit einem aufblasbaren Einhorn, was Rudi – das Maskottchen der JugendWelt – so erlebt oder Hinweise zu Aktuellem aus der JugendWelt und der Gemeinde.

Instagram bietet einiges an Möglichkeiten. Für diese besonderen Zeiten, in denen wir nicht viele Leute an einem Ort versammeln können, haben wir Jugendgottesdienste über „Instagram live“ gehalten. Alle Mitwirkenden waren vor Ort in der Vicelinkirche, ich habe mit meinem Diensthandy gefilmt und alle „BesucherInnen“ des Jugendgottesdienstes konnten zuhause auf ihrem Handy den Jugendgottesdienst live mitverfolgen. So haben wir mehr Leute erreichen können, als wir in die Kirche bekommen hätten. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv.

Die nächsten Jugendgottesdienste finden am 4. Dezember und am 19. Februar, 18.30 Uhr statt. Herzliche Einladung der @jugendwelt zu folgen und live dabei zu sein!!

*Rebekka Schmalstieg*



## Singschule Sasel

### Wir singen wieder! Wer macht mit?



**S**eit Anfang September singen die Kinder der Singschule unter Leitung von Katja Richter wieder! Nach der langen Pause wegen der Corona Pandemie und nach dem „Umzug“ vom Lukaskirchendehaus und der Lukaskirche in die Räumlichkeiten von Vicelin am Saseler Markt sind alle sehr froh über das gemeinsame Singen.

Da wir im Saal und in der Kirche viel Platz haben, können wir mit dem entsprechenden Abstand singen und auch gut lüften. In der Kirche stehen uns sogar gleich drei Instrumente zur Begleitung zur Verfügung: ein E-Piano, die große Orgel und eine Truhenorgel. Davon sind die Kinder begeistert!

Wir möchten nun alle Kinder, die Freude am Singen haben, ganz herzlich einladen mitzumachen. Im Dezember werden wir natürlich Advents- und Weihnachtslieder singen.

Die Kinder können jederzeit einsteigen und auch gerne zum „Schnuppern“ kommen. Folgende Gruppen gibt es:

**Unterstufe** (ab 5 Jahre bis 1. Klasse) donnerstags von 16-16.45 Uhr in der Vicelinkirche,

**Mittelstufe** (2. und 3. Klasse) donnerstags von 17-17.45 Uhr in der Vicelinkirche,

**Oberstufe** (ab 4. Klasse) dienstags von 17.15-18.00 Uhr im Saal Vicelin

Für Anfragen stehe ich gerne zur Verfügung:

Katja Richter – 636 641 71 oder k.richter@kirche-sasel.de

### Basteln statt Mitmachtag

10 Jahre lang konnten Sie mit Ihren Kindern und Enkeln am Mitmachtag basteln, Kaffee trinken und klönen. Weil das in diesem Jahr nicht möglich ist, gibt es Bastelanleitungen, die mit wenig Material auskommen und leicht nachzumachen sind. Viel Spaß dabei!

*Renate Freund*

Die Bastelanleitungen

finden Sie mit dem QR-Code





GEBURTSTAGE

TAUFEN

KONFIRMATIONEN

TRAUUNGEN

BESTATTUNGEN

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist es uns nicht gestattet, Amtshandlungsdaten (Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Bestattungen) sowie Alters- und Ehejubiläen im Internet zu veröffentlichen. Daher haben wir vor Veröffentlichungen dieser Kirchenzeitungsausgabe im Internet solche Daten auf dieser Seite gelöscht.

### Wichtiger Hinweis

Im Gemeindebrief werden die Altersjubiläen sowie die kirchlichen Amtshandlungen von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchengemeinderat oder dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig (für die nächste Ausgabe bis zum 11. Januar 2021) vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

# Veranstaltungen in der Kirchengemeinde

Veranstaltungsort für alle Gruppen: Gemeindehaus Vicelin, Saseler Markt 8

## GESPRÄCHSKREISE

**Gesprächsgruppen für Trauernde**  
Telefonische Anmeldung bei  
Dr. Margot Warneke, Tel. 606 63 55

**Gruppe 58 +**  
Anmeldung Tel. 600 128 18 bei  
Inge u. Stefan Jurkschat-Daudt  
Jeden 2. Mittwoch im Monat

## JUGENDWELT (JUWE)

Saseler Markt 7 (nicht in den Ferien)  
ab 12 Jahren  
jeweils mit telefonischer Anmeldung  
bei Rebekka Schmalstieg,  
Tel. 600 119 18 oder per What's App  
unter 0174 / 7523559

**MädchenMontag**  
Montags, 17-20 Uhr

**Spieleforscher**  
Donnerstags, 17-20 Uhr

**JugendWelt Band**  
Donnerstags, 18.30-20.30 Uhr

**Film-Freitag**  
(Termine bitte erfragen)  
Freitags, 19.30-22 Uhr  
Weitere Infos und Termine  
[www.jugendwelt-sasel.de](http://www.jugendwelt-sasel.de)

## AKTIVITÄTEN

**Ehrenamtliche Mitarbeit**  
Renate Freund, Tel. 601 52 17

## MUSIK

**Singschule** (nicht in den Ferien)  
Katja Richter, Tel. 636 641 71  
**Unterstufe** ab 5 Jahre und 1. Klasse  
Donnerstags, 16 - 16.45 Uhr  
**Mittelstufe** für 2. und 3. Klasse  
Donnerstags, 17 - 17.45 Uhr  
**Oberstufe** ab 4. Klasse  
Dienstags, 17.15 - 18 Uhr

**Kantorei**  
Dienstags,  
1. Gruppe 19.30 - 20.00 Uhr  
2. Gruppe 20.30 - 21.00 Uhr  
Katja Richter, Tel. 636 641 71

**Gospelchor „Sasel Spirits“**  
Donnerstags, 20 - 20.30 Uhr  
und 21 - 21.30 Uhr  
Maja Kemper

**Posaunenchor**  
Montags, 19.30 - 20 Uhr  
und 20.30 - 21 Uhr  
Hartmut Fischer, Tel. 0177 245 11 64

**Jungbläserchor**  
Montags, 18.45 Uhr  
Hartmut Fischer  
Tel. 0177 245 11 64

**Flötengruppe**  
Mittwochs, 17.30 - 18.00 Uhr  
und 18.30 - 19 Uhr  
Elke Jacobsen-Rivas  
Tel. 0160 525 79 74

## SENIOREN

Div. Treffen in kleinen 10er-Runden  
Tel. Vereinbarungen  
Ilse Hans, Tel. 600 119 24

## SPENDEN & FÖRDERN

**Konto des Vereins zur Förderung  
der Kirchenmusik pro musica:**  
Sparkasse Holstein  
IBAN: DE 18 2135 2240 0050 0158 43  
BIC: NOLADE21HOL

**Konto des Förderkreises der  
Kirchengemeinde Sasel:**  
Sparkasse Holstein  
IBAN: DE 14 2135 2240 0050 0014 62  
BIC: NOLADE21HOL

**Konto der Kirchengemeinde Sasel:**  
Sparkasse Holstein  
IBAN: DE 68 2135 2240 0050 0117 42  
BIC: NOLADE21HOL



Den Bericht über die Gemeindeversammlung  
vom 1. November können Sie ausführlich  
nachlesen auf unserer Homepage: [kirche-sasel.de](http://kirche-sasel.de)

## Treffpunkt Vicelin mal anders!

# Frühstück und mehr mit Anmeldung im Gemeindesaal

Unsere Frühstücksrunden an den Montagen im September/Oktober/November waren mit je 10 Gästen und zwei GastgeberInnen gut besucht. Die TeilnehmerInnen freuten sich vor allen Dingen einander wiederzusehen, genossen die leckeren Käse- und Wurstbrötchen und das jeweilige Programm. Mit der begrenzten Teilnehmerzahl, nur mit Anmeldung und der Wahrung der Corona Abstands- und Hygieneregeln, setzen wir diese Frühstücksmontage im Dezember, Januar und Februar mit verschiedenen bekannten und neuen GastgeberInnen fort.

### Montag, 30. November, 7., 14. und 21. Dezember

Frühstück im Advent, mit Adventsliedersingen draußen auf der Terrasse

### Montag, 4., 11., 18. und 25. Januar

Frühstück mit Literatur, welches Lieblingsbuch würden Sie ihrer besten Freundin empfehlen?

### Montag, 1., 8., 15. und 22. Februar

Frühstück mit Humor, lustige Geschichten zum Lachen und Schmunzeln

Bitte melden Sie sich bei Diakonin Ilse Hans telefonisch an unter 600 119 24. Und lassen sich auf der Frühstücksrunden-

liste eintragen. Kleiner Tipp: Es empfiehlt sich, einen warmen Schal mitzubringen, damit wir zwischendurch mal ordentlich durchlüften können.

Foto: Ilse Hans



## Geh-spräche im Winter

Foto: Maurice Jaquet



Ich lade Sie herzlich ein zum Geh-spräch am Dienstagvormittag. Der Name ist das Programm. Wir gehen gemeinsam in Ihrem Tempo durch Sasel und Sie sprechen über das, was Ihnen am Herzen liegt.

Wir gehen bei jedem Wetter, denn wie der Hamburger sagt: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur die falsche Kleidung“. Aber das Ganze geht nur mit einer telefonischen Anmeldung unter Tel. 600 119 24 bei Diakonin Ilse Hans, dann verabreden wir die Uhrzeit und die zeitliche Länge des Spaziergangs. Ich freue mich auf Ihre Anmeldung zum Geh-spräch.

Diakonin Ilse Hans

## Bibelerkundung via WhatsApp

Sie wollen sich mehr mit biblischen Texten beschäftigen? Vielleicht ist dieses Angebot etwas für Sie:



Vikarin Stephanie Müller stellt in einer WhatsApp-Gruppe alle zwei Wochen einen kurzen Bibeltext ein, über den ein Austausch unter den Gruppenmitgliedern beginnt. Entscheidend ist, dass keinerlei Bibelkenntnis vorausgesetzt wird. Menschen jeder Altersgruppe sind herzlich eingeladen, jeder und jede mit WhatsApp kann teilnehmen. Sie können jederzeit einsteigen, pausieren oder die Gruppe wieder verlassen.

Wenn Sie mitdiskutieren wollen, schicken Sie eine E-Mail mit Ihrer Handynummer an [vikariat@kirche-sasel.de](mailto:vikariat@kirche-sasel.de). Vikarin Stephanie Müller wird Sie dann zur WhatsApp-Bibelerkundungs-Gruppe hinzufügen.

Stephanie Müller

## Liebe Freundinnen und Freunde der Ev. Akademie im Alstertal,

erste Erfahrungen mit Veranstaltungsformaten unter Corona-Bedingungen wurden im Herbst bereits gesammelt. Als eine wichtige Form des Austauschs hat sich dabei die digitale Zoom-Konferenz erwiesen. Doch Bildung ist ein ganzheitliches Geschehen, das sich nicht nur an den Geist, sondern auch an Leib und Seele wendet und daher immer wieder auch die persönliche Begegnung braucht.



Wie dies in den kommenden Monaten möglich sein wird, ist derzeit noch nicht absehbar. Daher nutzen Sie gerne die Gelegenheit, sich über unseren Newsletter aktuell informieren zu lassen.

Kontaktdaten: Leitung: Pastorin Martina Dittkrist, Tel. 0152 – 542 372 45, Email: [info@ev-akademie-alstertal.de](mailto:info@ev-akademie-alstertal.de), Homepage: <http://www.ev-akademie-alstertal.de> // Postanschrift: Harksheider Str. 156 // 22399 Hamburg - Poppenbüttel

**WELTLADEN | SASSEL & CAFÉ**

Di 10-13 Uhr  
Do 10-17 Uhr  
Sa 10-13 Uhr

[www.weltladen-und-cafe-sasel.de](http://www.weltladen-und-cafe-sasel.de)

Anzeige: kse

# Ein neues Gesicht

## Kirchengemeinden Wellingsbüttel und Sasel gründen einen Pfarrsprengel

Die Kirchengemeinden Wellingsbüttel und Sasel bekommen eine neue Pastorin oder einen neuen Pastor. Er oder sie wird seinen/ihren Dienst zum 1. Februar 2021 beginnen.

### Wie kommt es dazu?

Im August haben wir Pastorin Starfinger verabschiedet, sie wechselte auf eine andere Pfarrstelle. Aufgrund sinkender Gemeindegliederzahlen werden viele Pfarrstellen nicht nachbesetzt. Das ist auch in unserer Region der Fall, zu der Poppenbüttel, Wellingsbüttel und Sasel gehören. Langfristig werden wir in den drei Kirchengemeinden nur noch sechs statt bisher acht Pfarrstellen haben. Dass die Pfarrstelle in Sasel neu besetzt wird, ist deshalb nicht selbstverständlich.

Unsere Pröpstin Isa Lübbers hat sich sehr für die Nachbesetzung der Stelle eingesetzt. Die Nachbesetzung hat der Kirchenkreisrat allerdings an drei Bedingungen geknüpft:

- ❖ Die Stelle wird mit einem Pastor / einer Pastorin im Probedienst (PiP) besetzt.
- ❖ Beide Gemeinden erklären kurzfristig ihre Absicht, einen Pfarrsprengel zu gründen, in den alle Pfarrstellen der Gemeinden Sasel (drei) und Wellingsbüttel (eine) eingebracht werden.
- ❖ Die Beschlüsse der Kirchengemeinderäte in Sasel und Wellingsbüttel zur Gründung eines Pfarrsprengels werden spätestens in die Kirchenkreissynode im September 2021 eingebracht.

Beide Kirchengemeinderäte (KGR) haben inzwischen eine entsprechende Absichtserklärung beschlossen, um die Nachbesetzung der Stelle zu ermöglichen. Damit wird der angestrebte Pfarrsprengel Sasel und Wellingsbüttel künftig über vier Pfarrstellen verfügen.

### Was ist ein Pfarrsprengel?

Ein Pfarrsprengel ist eine enge Zusammenarbeit auf pastoraler Ebene: Die Pastorinnen und Pastoren der beteiligten Gemeinden bilden ein Pfarrteam, das die Arbeit in beiden Gemeinden verantwortet und gestaltet. Die Gemeinden bleiben dabei unabhängig und selbstbestimmt. Sie werden weiterhin von ihren Kirchengemeinderäten geleitet. Welche Pastorin für welchen Arbeitsbereich zuständig sein wird, wird das Pfarrteam in Abstimmung mit den Kirchengemeinderäten erarbeiten.

### Was ist ein PiP?

Ein PiP ist ein/e Pastor/in im Probedienst. Dies ist die Bezeichnung für Pastorinnen und Pastoren in den ersten drei Amtsjahren, nach dem Vikariat. In dieser Zeit werden sie von der Landeskirche in Gemeinden entsandt und verwalten dort eine Pfarrstelle. Nach drei Jahren können sich die PiP auf ihre Stelle bewerben. Die Kirchengemeinderäte können dann entscheiden, ob sie auch künftig mit ihrem PiP zusammenarbeiten möchten.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

*Das Pfarrteam*



VICELINKIRCHE  
Saseler Markt 8  
22393 Hamburg



[www.kirche-sasel.de](http://www.kirche-sasel.de)

#### Gemeindebüro

(Saseler Markt 8)

Antje Wellmann

Tel. 600 119 0, Fax 600 119 26

[gemeindebuero@kirche-sasel.de](mailto:gemeindebuero@kirche-sasel.de)

Öffnungszeiten:

montags und mittwochs: 9 - 12 Uhr

dienstags und donnerstags: 15 - 18 Uhr

#### Pastorin Susanne Bostelmann

Auf der Heide 15, Tel. 601 18 70

[s.bostelmann@kirche-sasel.de](mailto:s.bostelmann@kirche-sasel.de)

#### Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg

Saseler Markt 8, Tel. 600 119 11

[f-u.schoeneberg@kirche-sasel.de](mailto:f-u.schoeneberg@kirche-sasel.de)

#### Kirchenmusikerin

Katja Richter, Tel. 636 641 71

[k.richter@kirche-sasel.de](mailto:k.richter@kirche-sasel.de)

#### JugendWelt

Sozialpädagogin Rebekka Schmalstieg

Tel. 600 119 18

[r.schmalstieg@kirche-sasel.de](mailto:r.schmalstieg@kirche-sasel.de)

#### Seniorenarbeit

Diakonin Ilse-Heidrun Hans

Tel. 600 119 24

[i.hans@kirche-sasel.de](mailto:i.hans@kirche-sasel.de)

Sprechzeiten:

Dienstag, 9.15–10.15 Uhr

und nach Vereinbarung

#### Ehrenamtliche Mitarbeit

Renate Freund, Tel. 601 52 17

#### Lukas-Kindergarten

kommissarisch Tanja Becker

Auf der Heide 15a, Tel. 600 392 49

[aufderheide@eva-kita.de](mailto:aufderheide@eva-kita.de)

#### Vicelin-Kindergarten

Birgit Carlson

Saseler Markt 7, Tel. 870 856 28

[saselermarkt@eva-kita.de](mailto:saselermarkt@eva-kita.de)

#### Gesprächsgruppen für Trauernde

Dr. Margot Warneke

Tel. 606 63 55

# Alle 3 Monate, 1-2 Stunden Bewegung an Sasels frischer Luft

„Einherzliches Danke allen ehrenamtlichen Austräger\*innen, die unseren Saseler-Kirchenboten bei Wind und Wetter zustellen. Der Bote ist ein wichtiges Bindeglied, deswegen möchte ich in Zukunft den Saseler Kirchenboten auch in unserem Postkasten finden. Danke“, – so lautet eine E-Mail, die das Gemeindebüro im September erreicht hat. Grund genug, um als Redaktion mit zwei engagierten Ehrenamtlichen ins Gespräch zu kommen. Carl-Georg Baer ist seit 8 Jahren Austräger. Manfred Enzenroß ist Koordinator und sorgt für die Austrägerinnen und Austräger, dass alle die richtige Anzahl an Kirchenboten für ihre jeweilige Tour erhalten. Touren, das sind die Straßenzüge in Sasel, in denen Abonnenten wohnen.

**KIBO:** Wie umfangreich sind denn die Touren der Austräger?

**M. Enzenroß:** Die kleinste Tour zählt 6 und die größte 62 Haushalte, die mit je einer Ausgabe beliefert werden. 51 Austrägerinnen und Austräger versorgen aktuell einen Leserkreis von 1300 Abonnenten – kostenfrei, denn selbstverständlich kostet die Zustellung nichts und den Kirchenboten gibt es umsonst.

**KIBO:** Reicht es denn? Haben Sie genügend Austräger?

**M. Enzenroß:** Sagen wir es mal so, es könnten gern noch mehr sein. Je mehr, desto kleiner und überschaubarer ist der Aufwand. Deshalb würde ich mich sehr freuen, wenn der eine oder andere auf den Geschmack kommt und bei uns mitmacht.

**KIBO:** Wie hoch ist der Aufwand für die Austräger?

**M. Enzenroß:** Der Kirchenbote erscheint ja viermal im Jahr. Anders gewendet: viermal im Jahr ein Spaziergang durch Sasel – darum geht es. Wobei man natürlich auch mit dem Fahrrad unterwegs sein kann. Schön sind die Begegnungen mit den Leuten, die dankbar dafür sind, dass jemand persönlich den Kirchenboten in den Briefkasten einwirft. Der zeitliche Aufwand hängt natürlich davon ab, wie viele Abonnenten man versorgt. Auch davon, wie die Grundstücke liegen. Die Auffahrten und Wege zu den Häusern auf den zurückliegenden Grundstücken können sehr lang sein. Manchmal muss man den richtigen Briefkasten regelrecht suchen. Aber je öfter man seine Tour gegangen ist, desto einfacher wird es.

**C.-G. Baer:** Wenn ich allein unterwegs bin, dauert es rund einundeinhalb Stunden. Wenn meine Frau mich begleitet und wir zu zweit sind, geht es natürlich schneller. Wir belohnen uns anschließend immer, indem wir zusammen einen Cappuccino trinken ... ich weiß, seitdem ich dabei bin, den Job von Briefzustellern zu schätzen, die täglich unterwegs sind.

**C.-G. Baer:** Wenn ich allein unterwegs bin, dauert es rund einundeinhalb Stunden. Wenn meine Frau mich begleitet und wir zu zweit sind, geht es natürlich schneller. Wir belohnen uns anschließend immer, indem wir zusammen einen Cappuccino trinken ... ich weiß, seitdem ich dabei bin, den Job von Briefzustellern zu schätzen, die täglich unterwegs sind.

Für mich ist das ja eher eine Freizeitbeschäftigung, die ich mir als Ruheständler gut einrichten kann.

**M. Enzenroß:** Das ist mir sehr wichtig, dass wir bei dem, was wir machen, keinen Stress haben. Weil wir das ehrenamtlich machen, gibt es auch keinen Druck. Sollte der Kirchenbote mal erst drei Tage nach dem Erscheinungsdatum im Briefkasten sein, geht das völlig in Ordnung. Denn es geht ja darum, dass wir das freiwillig machen und wir nicht mit der Post konkurrieren.



C.-G. Baer

es geht ja darum, dass wir das freiwillig machen und wir nicht mit der Post konkurrieren.

**C.-G. Baer:** Ich finde ja, dass man dabei auch viele Ecken und Straßen Sasels mal genauer kennenlernt. Das ist ganz spannend, dann die Veränderungen zu sehen, was so alles gebaut wird ...

**M. Enzenroß:** ... das liegt aber auch daran, dass du hier und da Touren von anderen übernimmst, was übrigens auch super ist.

**KIBO:** Wieweit verpflichtet man sich als Austräger?

**M. Enzenroß:** Als Erstes zählt die Bereitschaft und dann geht es darum, wieviel jemand auch leisten mag – selbst wenn man nur zweimal im Jahr austragen will, kriegen wir das hin und organisieren es. Wenn jemand immer Ende August in den Urlaub fährt, dann kann er natürlich die Septemberausgabe nicht verteilen – dann kümmere ich mich darum, dass jemand die Tour übernimmt.

**KIBO:** Dann wären doch „Springer“ perfekt, oder?

**M. Enzenroß:** Klar, aber man kann ja wählen: eine feste Tour, mit der man sich vertraut macht, oder man signalisiert Bereitschaft einzuspringen. In diesem Fall verspreche ich abwechslungsreiche Erkundungen in unserem Stadtteil.

**C.-G. Baer:** Zu unseren Verpflichtungen gehört natürlich, dass wir die Richtlinien des Datenschutzes einhalten, denn schließlich werden uns Adressen und somit persönliche Daten anvertraut. Dazu verpflichten wir uns schriftlich.

**M. Enzenroß:** Auch offiziell sind die Austräger ehrenamtliche Mitarbeiter der Kirchengemeinde. Das bedeutet, dass wir in unserer Tätigkeit unfall- und haftpflichtversichert sind.

**KIBO:** Was würden Sie sich wünschen?

**C.-G. Baer:** Mehr Abos! In gewisser Weise ist es deprimierend, dass nur so wenige Saseler ein Abo angemeldet haben. Als wir vor drei Jahren noch sechsmal im Jahr an alle Haushalte, evangelisch oder nicht, verteilt haben, gab es viele, die sich für den Kirchenboten bedankten und sich freuten, wenn wir ihn am Gartenzaun überreichten. Daher hatte ich vermutet, dass viel mehr Saseler sich für das Abo interessieren würden. Das ist aber nicht so – ich würde gern auf meiner Tour mehr Kirchenboten austeilen.

**M. Enzenroß:** Ich fände es für alle noch entspannter, wenn mehr Leute einfach mal mitmachen und sei es nur für wenige Ausgaben. Man darf ja jeder Zeit auch wieder aufhören.

**KIBO:** Was wäre der erste Schritt?

**M. Enzenroß:** Bei mir anzurufen! 601 38 94. Dann können wir über alles Weitere sprechen und uns verabreden. Auch über eine E-Mail freue ich mich:

[m.enzenross@arcor.de](mailto:m.enzenross@arcor.de)



M. Enzenroß

# UNSERE GOTTESDIENSTE



Dezember 2020 bis Februar 2021

VICELINKIRCHE  
Saseler Markt 8

Sonntag, 6. Dezember	9.30 Uhr	Gottesdienst, Pröpstin Isa Lübbers, Frank-Ulrich Schoeneberg mit Verleihung des Ansgar-Kreuzes
Sonntag, 13. Dezember	9.30 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Gesina Bräunig
Sonntag, 20. Dezember	9.30 Uhr	Gottesdienst, Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg

Die Teilnahme an den Gottesdiensten Heiligabend und an den Weihnachtstage ist nur mit **persönlicher Anmeldung** möglich – Alle Informationen dazu auf Seite 3 und alle aktuellen Änderungen auf der Homepage unter [kirche-sasel.de](http://kirche-sasel.de)

## Heilig Abend

Donnerstag, 24. Dezember      **13 Uhr + 14 Uhr + 15 Uhr + 16 Uhr + 17 Uhr**      Siehe Seite 3  
23 Uhr      Christmette, Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg

## 1. Weihnachtstag

Freitag, 25. Dezember      11 Uhr      Gottesdienst, Pastorin Susanne Bostelmann

## 2. Weihnachtstag

Samstag, 26. Dezember      11 Uhr      Gottesdienst, Vikarin Stephanie Müller

Sonntag, 27. Dezember      9.30 Uhr      Gottesdienst, Pastorin Susanne Bostelmann

## Silvester

Donnerstag, 31. Dezember      **18 Uhr**      Gottesdienst, Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg

## Neujahr

Freitag, 1. Januar      11 Uhr      Gottesdienst, Vikarin Stephanie Müller

Sonntag, 3. Januar      9.30 Uhr      Gottesdienst, Pastorin Gesina Bräunig

Sonntag, 10. Januar      9.30 Uhr      Gottesdienst, Pastorin Susanne Bostelmann

Sonntag, 17. Januar      9.30 Uhr      Gottesdienst, Pastorin Ulrike Wenn

Freitag, 22. Januar      **17 Uhr**      Familienkirche, Pastorin Susanne Bostelmann

Sonntag, 24. Januar      9.30 Uhr      Gottesdienst, Pastorin Gesina Bräunig

Sonntag, 31. Januar      9.30 Uhr      Gottesdienst, Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg

Sonntag, 7. Februar      9.30 Uhr      Gottesdienst, Pastorin Susanne Bostelmann

Sonntag, 14. Februar      9.30 Uhr      Gottesdienst, Pastorin Gesina Bräunig

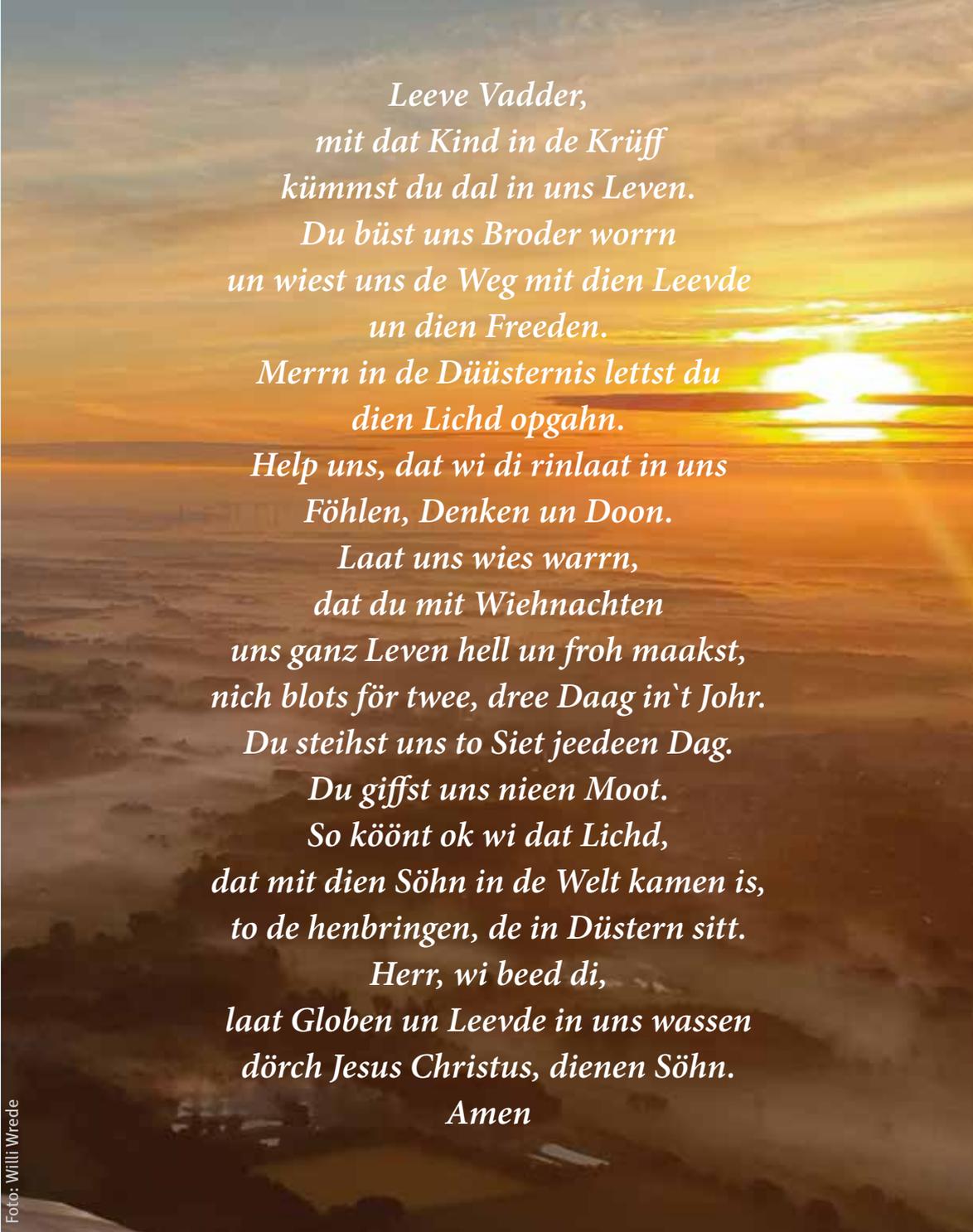
Sonntag, 21. Februar      9.30 Uhr      Gottesdienst, Pastor Frank-Ulrich Schoeneberg

Freitag, 26. Februar      **17 Uhr**      Familienkirche, Pastorin Susanne Bostelmann

Sonntag, 28. Februar      9.30 Uhr      Gottesdienst, Pastorin Susanne Bostelmann

Leeve Plattchnacker,  
een segende Advent und Wiehnachtstied wünsch  
ik jem alltohoop. mach dat Gebeed dorbi hölpn  
good dörch de düstere Tied to koben.

*Ik grööt all haardli Margret Preusler*



*Leeve Vadder,  
mit dat Kind in de Krüff  
kümmst du dal in uns Leven.  
Du büst uns Broder worrn  
un wiest uns de Weg mit dien Leevde  
un dien Freeden.  
Merrn in de Dүүsternis lettst du  
dien Lichd opgahn.  
Help uns, dat wi di rinlaat in uns  
Föhlen, Denken un Doon.  
Laat uns wies warrn,  
dat du mit Wiehnachten  
uns ganz Leven hell un froh maakst,  
nich blots för twee, dree Daag in't Johr.  
Du steihst uns to Siet jeedeen Dag.  
Du giffst uns nieen Moot.  
So köönt ok wi dat Lichd,  
dat mit dien Söhn in de Welt kamen is,  
to de henbringen, de in Dүүstern sitt.  
Herr, wi beed di,  
laat Globen un Leevde in uns wassen  
dörch Jesus Christus, dienen Söhn.  
Amen*

Foto: Willi Wrede